



Januar 2023

BgZ-Newsletter

Ihr Newsletter zu den Themen Bildung, Migration,
Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Inhalt

Neues aus dem BgZ: Erfolgreiche Bewerbung auf das ESF Plus-Programm „Bildungskommunen“	3
Wichtige Info für SprachmittlerInnen	4
Online-Bildungsforum „Lernräume neu gestalten“	5
Laternenfest & Weihnachtsbasteln	6
Landkreis überreicht Zertifikate als IntegrationsbegleiterInnen	7
Zwei Deutsch-Vorkurse Intensiv für UkrainerInnen erfolgreich beendet	8
Aus alt mach neu – oder: aus gebrauchten Stoffen werden tolle Taschen	9
Neues Jahr, neue Sprechzeiten	10
Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen	10
Das neue Chancenaufenthaltsrecht	11
JugendNotmail - Online-Beratung für Kinder und Jugendliche	11
Niedersächsischer Integrationspreis 2023: Integration im ländlichen Raum und Stadtquartier	12
Veranstaltungshinweise	13
Feste aus aller Welt:.....	14
Buchtipps.....	15
Kennzahl des Quartals	16
Rezepte aus aller Welt:	17

Neues aus dem BgZ: Erfolgreiche Bewerbung auf das ESF Plus-Programm „Bildungskommunen“



Das Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt (BgZ) hat sich **erfolgreich auf das ESF Plus-Programm „Bildungskommune“ beworben**. Mit diesem Programm unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Landkreise und kreisfreie Städte dabei, ihre Bildungslandschaft weiterzuentwickeln und sich aktuellen, drängenden **Herausforderungen im Bildungsbe- reich zu stellen**. Darüber hinaus wurde für eine Refinanzierung der Eigenmittel ein **Antrag auf Kofinanzierungshilfe beim Land Niedersachsen** gestellt, durch dessen Bewilligung der Landkreis Hameln-Pyrmont effektiv noch ca. 15% der geplanten Gesamtausgaben für das Entwicklungsvorhaben selbst tragen muss.

Mit dem Vorhaben, die Bildungsregion des Landkreises Hameln-Pyrmont weiterzuentwickeln, sollen **Bildungsträger besser vernetzt und gestärkt** werde, sodass Angebote aus dem Bildungsbe- reich besser aufeinander abgestimmt sind und im Ergebnis deren Qualität gesteigert werden kann.

Ein weiteres Ziel ist es, die bereits im Einzelnen be- stehenden **Such- und Informationsportale** des Landkreises **weiter auszubauen** und zu einem Bil- dungsportal mit allen Informationen rund um die Bildungsregion, das Thema Bildung sowie einer **Datenbank mit allen lokalen Bildungsmöglichkei- ten zu bündeln**. Dadurch erhalten (Bildungs-)Akteure die Chance, in einen Diskurs zu treten und BürgerInnen eine einfache Möglichkeit, transpa- rente Informationen über die gesamte Palette der

Bildungsangebote im Landkreis Hameln-Pyrmont zu erhalten.

Für die im BgZ bereits stattfindende Integrations- arbeit soll mit dem **Schwerpunkthema „Integra- tion durch Bildung“** eine weitere Brücke geschla- gen werden. Neben der Schaffung passgenauer Sprachkurse sollen insbesondere Informationen zum deutschen Bildungssystem und zu den loka- len Bildungsangeboten in unterschiedlichsten analogen und digitalen Formaten adressatenge- recht bereitgestellt werden.

Wir freuen uns darauf, uns dieser Aufgabe in die- sem Jahr mit drei zusätzlichen MitarbeiterInnen zu stellen.

Wenn auch Sie Teil des Amtes für Bildung und ge- sellschaftlichen Zusammenhalt werden und uns bei diesen Herausforderungen unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Für Ihre Bewerbung nut- zen Sie bitte unsere Online-Bewerbung. Sie finden die Stellenanzeige die nächsten Tage über unsere Arbeitgeberhomepage unter offene Stellen.

Für telefonische Auskünfte zum Bewerbungsver- fahren steht Ihnen Frau Sagebiel vom Amt für Per- sonalmanagement unter der Telefonnummer 05151 / 903-1118 zur Verfügung. Fragen zum Auf- gabengebiet beantwortet Ihnen die Leiterin des Amtes für Bildung und gesellschaftlichen Zusam- menhalt, Frau Stasko, unter der Telefonnummer 05151 / 903-3010.

Wichtige Info für SprachmittlerInnen

Für eine Beurteilung, ob die Termine abgerechnet werden können oder nicht, ist es für uns - die ja nur die Einträge in den Stempelkarten sehen - zwingend notwendig, dass **folgende Angaben ausgefüllt** werden:

- Datum,
- Stempel oder Unterschrift der Institution,
- Anlass
- und Stundenumfang.

Bitte achten Sie bei **Einträgen ohne Stempel** darauf, zusätzlich **einen Hinweis** auf ein Telefonat oder eine Formularübersetzung zu vermerken. Außerdem ist darauf zu achten, dass laut Richtlinie **sieben Einträge pro Stempelkarte mit Stempel** zwingend erforderlich sind.

Nur wenn diese Angaben gemacht wurden, können wir ohne große Nachfragen dafür sorgen, dass Sie schnellstmöglich Ihre Aufwandsentschädigung erhalten und Ihnen und uns viel Zeit ersparen. Zur Orientierung haben wir die untenstehende Beispiel-Stempelkarte ausgefüllt.

Sie sind noch kein Sprachmittler/keine Sprachmittlerin, würden sich aber gerne ehrenamtlich engagieren und Geflüchtete unterstützen oder haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich gerne an:

Doris Zinnecker
D.Zinnecker@hameln-pyrmont.de
Tel.: 05151 / 903-3014

Datum, Stempel/Unterschrift 25.01.2023	Landkreis Hameln-Pyrmont Der Landrat Bildung und sozialwirtschaftlicher Zusammenhalt Bismarckstraße 9 31134 Hameln	Stundenumfang 0,5
Anlass Bürgerservice	Name:	
Datum, Stempel/Unterschrift		Stundenumfang
Anlass:	Name:	
Datum, Stempel/Unterschrift		Stundenumfang
Anlass:	Name:	
Datum, Stempel/Unterschrift		Stundenumfang
Anlass:	Name:	

Datum, Stempel/Unterschrift Übersetzung Brief vom Jobcenter 25.01.2023		Stundenumfang 0,25
Anlass Bürgergeld	Name:	
Datum, Stempel/Unterschrift		Stundenumfang
Anlass:	Name:	
Datum, Stempel/Unterschrift		Stundenumfang
Anlass:	Name:	
Datum, Stempel/Unterschrift		Stundenumfang
Anlass:	Name:	

Online-Bildungsforum „Lernräume neu gestalten“



Im November 2022 wurde vom Bildungsbüro des Landkreises Hameln-Pyrmont das **dritte Bildungsforum organisiert und durchgeführt**. Diesmal beschäftigten sich die geladenen Gäste des Bildungsforums, unter denen sich die Schulträger, die Grundschulen und weiterführenden Schulen des Landkreises Hameln Pyrmont, das Bauaufsichtsamt und das Facility Management der Kreisverwaltung sowie die Steuergruppe der Bildungsregion vertreten waren, mit dem **Thema „Lernräume neu gestalten“**.

In einer offenen und freundlichen Atmosphäre wurden wichtige Aspekte der **Gestaltung der Lernräume der „Zukunft“** angesprochen und gemeinsam diskutiert. Dabei standen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt: Was muss bei Neubauprojekten berücksichtigt **und wie kann die Nutzung der bereits vorhandeneren räumlichen Ressourcen der Schulen optimieren** werden, indem man die Lernräume neu denkt und diese neugestaltet? Für den **Impulsvortrag** konnte das Bildungsbüro **Frau Doberer, die Gründerin und Geschäftsführerin der LernLandSchaft** gewinnen, deren Fachgebiet eine individuelle pädagogisch-funktionale Beratung der Bildungseinrichtungen und der Verwaltung ist. In ihrem Vortrag hat Frau Doberer die Lernräume aus dem vergangenen Jahrhundert und von heute gegenübergestellt. Die Lernräume bzw. Klassenräume von heute waren technisch selbstverständlich anders ausgestattet als die aus dem letzten Jahrhundert, eine Konstante blieb jedoch und fiel allen Teilnehmenden sofort auf, nämlich, dass die **Lernräume über Jahrhunderte hinweg gleich gedacht** wurden und an den klassischen Frontalunterricht angepasst sind. Und daran hat sich kaum etwas geändert

hatte. Zwar hilft die moderne Technik, den Unterricht für die SchülerInnen interessant und abwechslungsreich zu gestalten, sie ist jedoch nicht ausschlaggebend für den Erfolg der SchülerInnen. Um als Schule Erfolg zu generieren und die SchülerInnen zu motivieren, nicht nur die Schule zu besuchen, sondern viel mehr an dem Schulleben und der Schulgestaltung aktiv zu partizipieren, bedarf es einer Idee, die in ein **Konzept mündet und von allen Beteiligten akzeptiert und getragen** wird. Das Konzept dient als ein Ideengerüst, das je nach Schwerpunkt entsprechend verkleidet wird.

Die **Beiträge aus der Praxis** haben dies ebenfalls sehr deutlich gezeigt. Sowohl **Herr Wagner, der Schulleiter der Gebrüder-Grimm-Schule** in Hamm als auch **Herr Ruppener, der Rektor der Alemannschule Wutöschingen**, haben in ihren Beiträgen die Wichtigkeiten einer Idee / eines Konzeptes für die Schule betont, die von dem ganzen Kollegium getragen wird. Beide Schulleiter haben an ihren Schulen in schweren Zeiten angefangen. Trotz oder sogar vielleicht dank dieser Umstände, die die beiden Schulleiter dazu gebracht haben, die Idee einer Schule und der Lernräume anders zu denken, ist es beiden Schulen gelungen, **die Vorreiter im Bereich „Lernräume neu denken und neu gestalten“** zu werden. Beide Schulen wurden bereits mit dem **Deutschen Schulpreis ausgezeichnet**, ein Preis, der Schulen mit hervorragender Praxis verliehen wird.

Wenn wir Sie mit diesem Vortrag neugierig gemacht haben, dann schauen Sie sich die Videobeiträge [hier](#) an. Sie sind lebendig, spannend und höchstinteressant für jedermann.

Laternenfest & Weihnachtsbasteln



„Ich gehe mit meiner Laterne ... Wir gehen mit unseren Laternen ...“

Die Augen glänzen, Kinder und Jugendliche strömen in den Raum, nehmen ihre Plätze am Tisch ein und schauen neugierig zu den Kartons mit Bastelmaterial. Die Eltern sammeln sich vor der Tür, schauen vorsichtig hinein und fragen, ob sie mitmachen können. So hat die **Bastelaktion zum Laternenfest** in den Ankunftszentren in **Unsen und in Bad Münder am 09. November 2022** angefangen.

Ob Jung oder Alt, es wurde gemalt, gesteckt und geklebt, was das Zeug hält. Die Eltern schossen von ihren Kindern mit Laternen unzählige Fotos. Da wäre selbst Heidi Klum neidisch geworden. Wer denkt, dass das alles war, täuscht sich. Im Anschluss haben die Kinder und Jugendlichen das Lied „Ich gehe mit meiner Laterne“ geübt. Auch das hat wunderbar geklappt. Der Text saß natürlich noch nicht, **rabimmel, rabammel, rabumm** konnte aber an dem Abend das ganze Haus hören.

Für die Teilnehmenden war es eine **völlig neue Erfahrung**. **Den Martinstag gibt es nämlich in den orthodox geprägten Ländern, zu denen auch die Ukraine gehört, nicht**. Deshalb haben die Organisatoren am Anfang der Aktion auch die Geschichte des Festes erzählt. Wie viele bestimmt wissen, ist das Teilen mit Bedürftigen die Hauptbotschaft des Martinstages. Und so war die Tat eines jungen Mannes zum Schluss der Aktion auch irgendwie symbolisch und spiegelte die Botschaft des St. Martin wider. Ein kleines Mädchen kam nämlich zu spät und hat es nicht mehr geschafft, eine Laterne zu basteln. Sie stand ganz traurig da und hat andere Kinder dabei beobachtet, wie sie ihre Laternen stolz präsentierten. Der junge Mann hat das kleine Mädchen gesehen, kam zu ihr und

sagte: „Sei nicht traurig! Hier, nimm meine Laterne!“. Die Kleine war entzückt und hat die Laterne dankend angenommen.

Am nächsten Tag fanden dann sowohl in Unsen als auch in Bad Münder die **Laternenumzüge** statt. Mit Begleitung von den **Ehrenamtlichen des DKR und des Landkreises Hameln-Pyrmont** marschierten Eltern mit ihren Kindern, Jugendliche und alle, die mitmachen wollten, los. Das war ein Fluss aus Lichtern, den man schon von weitem erkennen konnte. Es mag vielleicht nicht jeder diesen Lichterfluss gesehen haben, gehört haben es aber bestimmt viele. Denn „rabimmel, rabammel, rabumm“ ertönte an diesem Abend über ganz Bad Münder und Unsen. Zum Schluss wurden die Teilnehmenden mit **Kinderpunsch und Brezeln belohnt**. Die beste Belohnung für die Organisatoren waren aber die vor Freude glänzenden Augen der Kinder, die mit jeder Laterne in dieser Welt mithalten konnten und die dankenden Eltern, die sich für ihre Kinder freuten und für einen kleinen Augenblick selbst vielleicht ein Kind sein konnten.



Am 9. Dezember lud das BgZ dann noch mit zwei Ehrenamtlichen Projektleiterinnen Kinder ins Englische Viertel zum Basteln ein. In einer fröhlichen Runde mit neun Kindern und deren Eltern wurden **Sterne aus unterschiedlichen Materialien gebastelt**. So kamen Brottüten, Transparentpapier oder Toilettenpapierrollen zum Einsatz. Die Kinder produzierten und verzierten mit Eifer und so konnte der Gemeinschaftsraum im Englischen Viertel mit einem weihnachtlichen Touch versehen werden und die Kinder hatten auch für zu Hause und zum Verschenken hübsche Sterne mit individuellen Verzierungen gezaubert.

Landkreis überreicht Zertifikate als IntegrationsbegleiterInnen

Für das ehrenamtliche Engagement als IntegrationsbegleiterIn von Geflüchteten im Landkreis Hameln-Pyrmont organisierte das Team Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt eine Qualifizierungsreihe. Sieben Ehrenamtliche nahmen am 18. November an der Abschlussveranstaltung teil.

Das **Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten** im Landkreis Hameln-Pyrmont ist seit vielen Jahren groß, und der **Bedarf an Ehrenamtlichen**, die sich für Geflüchtete einsetzen, ist gerade in diesem Jahr **weiter angestiegen**. Dem Landkreis Hameln-Pyrmont ist es seit eh und je besonders wichtig, für dieses Engagement nicht nur zu werben, sondern bei dieser herausfordernden Aufgabe von Freiwilligen auch zu unterstützen und dafür eine **adäquate Qualifizierung anzubieten**.

Vor zwei Jahren hatte die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe bereits eine leicht veränderte Qualifizierungsreihe nach dem Modell der „IntegrationshelferInnen“ angeboten, um neuen Ehrenamtlichen zu ermöglichen, als Integrationslotsinnen und Integrationslotsen aktiv zu werden. Diese Qualifizierung war ein großer Erfolg. 17 neue Ehrenamtliche hatten sich qualifizieren lassen.

Im Mai des vergangenen Jahres startete die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe kurzfristig erneut eine **Qualifizierungsreihe zum / zur „IntegrationsbegleiterIn“** für den ehrenamtlichen Einsatz mit Geflüchteten. Sie richtete sich an neu Interessierte oder schon Aktive in der Arbeit mit Geflüchteten, die aber noch an keiner Qualifizierung teilgenommen haben.

Die Qualifizierungsreihe wurde **gefördert durch das Programm „ehrenWERT.“** der Klosterkammer Hannover und konnte daher für die Teilnehmenden kostenlos angeboten werden. Sie **umfasste 30 Unterrichtseinheiten und beinhaltete drei Schwerpunktmodule:**

- Interkulturelle Kompetenz
- Rechtliche Grundlagen und Fragestellungen und
- Meine Rolle als Ehrenamtlicher / Chancen und Risiken des Ehrenamts.

An **sieben Veranstaltungstagen** qualifizierten ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen die eh-

renamtlichen Teilnehmenden. Für das Modul „Interkulturelle Kompetenz“ konnte wieder **Helga Barbara Gundlach**, Zertifizierte Trainerin Xpert Culture Communication Skills, als langjährige Expertin gewonnen werden.

Im Modul Recht gaben **Hannelore Woltemate und Ariane Hundertmark**, Referentinnen für IntegrationslotsInnen-Qualifizierungen, einen orientierenden Einblick in die rechtlichen Grundlagen für das Ehrenamt mit Geflüchteten. **Jörg Ebeling**, Leiter des Amtes für Zuwanderung beim Landkreis Hameln-Pyrmont referierte Grundlageninformationen im Bereich Ausländer- / Asylrecht. **Lisa Hesse**, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Migrationsbeauftragte der Agentur für Arbeit gab einen Überblick über den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Im letzten Modul „Meine Rolle im Ehrenamt“ wurden von Frau Woltemate und Frau Hundertmark die fachlichen Grundlagen zusammengeführt und in den Kontext des Alltags als Ehrenamtliche gestellt. „Die Reflexion der eigenen Rolle, aber auch der Erfahrungen mit den Betreuten und den Menschen im persönlichen Umfeld, ist wichtig für den Einsatz in diesem herausfordernden Tätigkeitsbereich Ehrenamtlicher“, sagt Regina Kitsche, zuständig für Ehrenamtsqualifizierungen im Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Wer ehrenamtlich im Kontext Flucht tätig ist, gerät früher oder später an seine persönlichen Grenzen. Diese Qualifizierung möchte Werkzeug an die Hand geben und Unterstützungsmöglichkeiten anbieten, um ein Ausbrennen zu verhindern.“

In **einer feierlichen Abschlussveranstaltung** wurde nun sieben Ehrenamtlichen Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen überreicht. Sie werden sich künftig beim Landkreis neu oder auch weiter engagieren. Wer regelmäßig teilgenommen hat, kann nun beim Landkreis eine Aufwandsentschädigung für den ehrenamtlichen Einsatz erhalten.

Bei Fragen oder für weitere Informationen steht Ihnen die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe gerne zur Verfügung:

Julia Martin
J.Martin@hameln-pyrmont.de
Tel.: 05151 / 903-3011

Zwei Deutsch-Vorkurse Intensiv für UkrainerInnen erfolgreich beendet



Die beiden Deutsch-Vorkurse Intensiv für Ukrainerinnen und Ukrainer endeten offiziell am 21.12. Fast drei Monate lang nahmen 15 bzw. 20 Personen regelmäßig im Gemeinschaftshaus des Englischen Viertels an diesen beiden Kursen teil, um gut für ihren BAMF-Kurs vorbereitet zu sein.

Nachdem die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe seit März 2022 über 20 niedrigschwellige Sprachkursangebote im Landkreis initiiert hatte, die dank vieler engagierter Ehrenamtlicher angeboten werden konnten, starteten im Oktober nun zwei zusätzliche Intensivkurse für UkrainerInnen. „Der größte Teil dieses Personenkreises verfügt mittlerweile über eine Berechtigung zur Teilnahme an einem mit Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanzierten Integrations Sprachkurs“, sagte Regina Kitsche, die zuständige Mitarbeiterin im Team für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Landkreis Hameln-Pyrmont. Allerdings ist die Warteliste groß, entsprechend auch die Wartezeiten, bis eine Teilnahme möglich wird. Außerdem zeigen die Erfahrungen, dass nicht alle Teilnehmende dem Lerntempo in einem BAMF-Kurs gewachsen sind. Aus diesem Grund fehlen immer wieder Teilnehmenden nach ein paar Wochen die Basiskenntnisse des Kurses, die aber mit fortschreitendem Kurs oftmals nicht wieder aufgeholt werden können. Das führt letztlich dazu, dass einige die Tests nicht bestehen und daher auch kein Zertifikat bekommen. „Das ist menschlich unbefriedigend, für den Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt sogar extrem hinderlich, da deutsche Sprachkenntnisse auf dem

Niveau B1, oder gar B2 erforderlich sind. Um diesen Hürden entgegenzuwirken, haben wir einen Kurs entwickelt, der sich an Ukrainerinnen und Ukrainer mit Fiktionsbescheinigung oder Aufenthaltserlaubnis, mit vorhandener Berechtigung / Verpflichtung zum BAMF-Integrations Sprachkurs und mit ersten Deutschkenntnissen richtet. Dieser Deutsch-Vorkurs Intensiv bereitet auf den Einstieg in den BAMF- Integrations Sprachkurs A1 vor, festigt durch individuelles Training erworbene Grundkenntnisse und sorgt damit für eine stabile Basis, um erfolgreich die spätere Prüfung im BAMF-Kurs bestehen zu können“, so Regina Kitsche. Dank der Fördermittel der Bürgerstiftung Weserbergland, Zustiftung Inklusion und Integration, konnten von Oktober bis Dezember ein Vormittags- und ein Abendkurs für die Teilnehmenden kostenlos angeboten werden. „Das Konzept hat sich bewährt“, bilanzieren die Organisatorin und die Sprachkurslehrerin Agnieszka Malka mit großer Freude. Am Vormittagskurs haben 20 Personen regelmäßig teilgenommen, am Abendkurs 15. Alle haben intensiv mitgearbeitet und waren derart motiviert, dass nach Einschätzung der Lehrkraft schätzungsweise über 80% der TeilnehmerInnen bereits nach diesen Kursen das Sprachniveau des ersten Moduls im BAMF-Kurs erreicht haben dürften. Damit ist die Aussicht auf Erfolg für die weiteren Module und die Sprachprüfung am Ende riesig groß.

Kurz vor Weihnachten endeten nun beide Kurse, die im Gemeinschaftshaus des Englischen Viertels in der Hamelner Nordstadt zu Gast waren.

Aus alt mach neu – oder: aus gebrauchten Stoffen werden tolle Taschen

Was hat Taschen-Nähen mit Nachhaltigkeit zu tun? Dieser Frage stellten sich SchülerInnen der 8. Klassen des Viktoria-Luise-Gymnasiums aktiv in ihrer Projektwoche. Am Montag, den 28.11.2022 präsentierten sie ihre Erfahrungen und Ergebnisse im Englischen Viertel der Hamelner Nordstadt.

In Kooperation mit mehreren Ehrenamtlichen des Nähtreffs trafen sich die SchülerInnen des Projekts „Nachhaltigkeit“ mit ihrer Projektleiterin Frau Lindhorst an vier Vormittagen im November im Gemeinschaftshaus des interkulturellen Wohnprojekts „Englisches Viertel“ des Landkreises Hameln-Pyrmont in der Nordstadt.

„Nachhaltigkeit bedeutet vor allem, mit Ressourcen sorgsam und verantwortungsbewusst umzugehen. Dazu kann jeder beitragen, indem er oder sie mit gebrauchten Materialien und Gegenständen des alltäglichen Lebens achtsam umgeht, anstatt alles einfach wegzuworfen“, sagt die Projektleiterin Frau Lindhorst. Um das auch in die Praxis umzusetzen, konnten die SchülerInnen der 8. Klassen eine Woche lang aus gebrauchten Jeanshosen, Stoffen, Gürteln und Schleifen kreative Taschen, Behälter und Haarbänder nähen. Tatkräftige Unterstützung und eine Einweisung in das Nähen mit Hand und Nähmaschine hatten sie dabei durch die Projektleiterin des Nähtreffs, Brigitte Maring, und ihrem Team.

Wie können Ressourcen wiederverwendet werden? Welche tollen Produkte können mit ein wenig Kreativität daraus entstehen? Was hat das mit Nachhaltigkeit zu tun? Diesen Fragen stellten sich die SchülerInnen in ihrer Projektwoche. In der Videopräsentation am 28.11.22 gaben sie nun einen Einblick in ihre Auseinandersetzung mit dem Thema und stellten ihre Produkte vor. Auf den Fotos ist zu sehen, was mit wenig Material und Kosten, aber viel Kreativität alles gezaubert werden kann. Viele SchülerInnen saßen zum ersten Mal an einer Nähmaschine und mussten erfahren, dass dazu auch viel Vorbereitung erforderlich ist, bevor



Stoffe überhaupt erst mit der Maschine zusammengeätzt werden können. Mit viel Fingerfertigkeit, Genauigkeit und Liebe zum Detail fer-



tigten alle TeilnehmerInnen in der Woche mehrere Taschen und Behälter, die sie seither z. T. selbst nutzen oder an ihre Familien verschenkten. Dabei ernteten sie viel Bewunderung und Lob. Dass kaputte Kleidungsstücke nicht in den Müll gehören, sondern mit Verzierungen wie Schleifen, Knöpfe oder Gürtelschnallen und unter Einsatz von Kreativität und Ausdauer zu hübschen Gebrauchsgegenständen werden können, erlebten sie in dieser Woche durch eigenes Tun. Dass damit wertvolle Ressourcen wiederverwendet werden können und damit ein großer Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet wird - das haben die SchülerInnen hautnah erlebt und selbst umgesetzt.

„Mit der Projektwoche wollten wir auch Lust am Nähen wecken und zum Nähtreff einladen“, sagt Regina Kitsche, Verantwortliche des Landkreises Hameln-Pyrmont für das Gemeinschaftsleben im Englischen Viertel. „Alles, was im Englischen Viertel stattfindet, soll dem Miteinander dienen und das interkulturelle Zusammenleben stärken. Daher sind die Angebote im Gemeinschaftshaus stets offen für alle NachbarInnen und Interessierten jeglichen Alters.“

Wer neugierig geworden ist und sich selbst einmal mit Nähnaedel, Schere, Bügeleisen und Nähmaschine versuchen und kreativ werden möchte, ist herzlich zum Mitmachen beim Nähtreff eingeladen, und zwar montags von 15 – 18 Uhr im Gemeinschaftshaus des Englischen Viertels, Haydnweg 11-15 in Hameln. Eigenes Material kann, muss aber nicht, mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neues Jahr, neue Sprechzeiten

Ab Januar werden die **Sondersprechstunden für Geflüchtete** aus der Ukraine **mit den anderen Sprechstunden** der Flüchtlingssozialarbeit in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden **zusammengelegt**.

Viele der Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind, sind inzwischen gut bei uns angekommen und vernetzt und brauchen oft keine „ukrainespezifische“ Betreuung mehr

Für diese Sprechstunden muss man sich **vorher** bei den entsprechenden **Ansprechpartnern anmelden**.

Ort	Wochentag	Zeiten	Kontaktdaten
Aerzen	Montag	14:00 – 15:00 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3370 j.hartmann@hameln-pyrmont.de
Bad Münder	Mittwoch	13:00 – 15:00 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3352 s.schnase@hameln-pyrmont.de
Bad Pyrmont	Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3353 v.traue@hameln-pyrmont.de
Coppenbrügge	Montag	15:00 – 16:30 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3353 v.traue@hameln-pyrmont.de
Emmerthal	Mittwoch	15:00 – 16:30 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3352 s.schnase@hameln-pyrmont.de
Hameln	Dienstag	14:00 – 16:00 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3012 r.kitsche@hameln-pyrmont.de
	Mittwoch	14:00 – 16:00 Uhr	
	Donnerstag	14:00 – 16:00 Uhr	
Hess. Oldendorf	Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3370 j.hartmann@hameln-pyrmont.de
	Donnerstag	14:00 – 16:00 Uhr	
Salzhemmendorf	Donnerstag	14:00 – 15:00 Uhr	Tel.: 05151 / 903-3473 b.hellmich@hameln-pyrmont.de

Die **stetig aktualisierte Übersicht der Sprechstunden** mit vollständigen Adressen und AnsprechpartnerInnen finden Sie in der Pressemitteilung auf unserer [Homepage](#).

Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen

Unsere ausgebildeten, ehrenamtlichen FormularlotsInnen **unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen** und Formularen und helfen dabei, wichtige Unterlagen systematisch zu ordnen.

Das Angebot richtet sich an alle BewohnerInnen, die aufgrund von **Verständnis- oder Verständigungsschwierigkeiten ergänzende Unterstützung** benötigen. Es ist **kostenlos** und stellt **keine Rechtsberatung** dar. Wichtig für eine erfolgreiche Unterstützung ist, dass die Hilfesuchenden die entsprechenden Formulare und Anträge sowie alle **benötigten Unterlagen mitbringen**.

Die derzeit 17 FormularlotsInnen sind zu **nachstehenden Zeiten** an unterschiedlichen Standpunkten zu erreichen:

- Dienstag, 12:00 – 15:00 Uhr, KuckuckTreff, Kuckuck 23a, 31789 Hameln
- Dienstag, 14:30-16:30 Uhr im Erdgeschoss des Stadthauses, Weserstr. 6, Hessisch Oldendorf
- Montag, 14:00 – 15:00 Uhr, Rathaus Aerzen
- Mittwoch, 12:30 - 13:30 Uhr, Tafel Bad Münder

Die Sprechstunden können ohne vorherige Terminabsprache besucht werden



Das neue Chancenaufenthaltsrecht

Seit dem 1. Januar 2023 ist ein neues Gesetz in Kraft mit dem Namen „Gesetz zur Einführung eines Chancenaufenthaltsrechts“. Die Basis für das Chancenaufenthaltsrecht bildet der neu eingeführte § 104c AufenthG.

Vornehmliches Ziel ist es, langzeitgeduldeten Personen in Deutschland eine Chance zu geben, einen legalen, dauerhaften Aufenthaltstitel zu erlangen. Vereinfacht gesagt erhalten ausreisepflichtig geduldete Personen, die durch das Gesetz bestimmte Voraussetzungen erfüllen, eine zeitlich begrenzte Frist, um die Bedingungen zu erfüllen, die dann einen längerfristigen Aufenthalt begründen können. Alle Personen, die diese Voraussetzungen erfüllen, werden in den kommenden Wochen entweder proaktiv von den Ausländerbehörden kontaktiert und über die Details und das Prozedere informiert oder im Rahmen der nächsten Vorsprache (zB im Zuge der Verlängerung der Duldung) entsprechend beraten.

Darüber hinaus sollen Asylantragstellerinnen und -stellern, die noch keine hohe Bleibeperspektive qua Herkunftsland haben, mehr Möglichkeiten eingeräumt werden, einen längerfristigen Aufenthaltstitel erlangen zu können. Aus diesem Grund wurde das Aufenthaltsgesetz auch an verschiedenen Stellen geändert, die für den Zugang zu

Integrations- und Berufssprachkursen maßgeblich sind.

Die Änderungen haben vor allem bei den Integrationskursen den Zugang für drei definierte Gruppen von Zugewanderten ermöglicht, die bisher noch keinen Zugang hatten.

Im Einzelnen sind das:

- Alle **Asylbewerbenden**, deren **jeweiliges Asylverfahren noch nicht abgeschlossen** ist, unabhängig von ihrem Herkunftsland und der damit einhergehenden „Bleibeperspektive“,
- aus der **Ukraine geflüchtete Personen**, die den **Aufenthaltstitel nach § 24 AufenthG** erhalten haben sowie
- bisher **geduldete Personen**, die die **Voraussetzungen des neuen § 104c (1) AufenthG** erfüllen und nach Antrag einen entsprechenden Aufenthaltstitel erhalten haben. (Informationen hierzu finden Sie auf der Seite der [Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration](#))

Genauere Informationen zu den Möglichkeiten des Zugangs, Kostenübernahme und mehr, erhalten Sie bei der [Sprachkurskoordinierungsstelle](#) des Landkreises.

JugendNotmail – Online-Beratung für Kinder und Jugendliche

Die JugendNotmail ist eine **kostenlose und anonyme Online-Beratung**, die sich **an Kinder und Jugendliche** richtet, die **psychische und seelische Probleme** haben und Hilfe in einer Krise benötigen. Rund um die Uhr sind die Fachkräfte (PsychologInnen und SozialpädagogInnen) über die [Webseite](#) erreichbar in Form von **Mail- und Chatberatung**. Einmal in der Woche wird in einem moderierten **Themenchat** die Möglichkeit angeboten, sich zu bestimmten Themen mit anderen Ratsuchenden auszutauschen.

Besonders geflüchtete Kinder und Jugendliche, die geprägt sind durch den Krieg, bei denen das Grundvertrauen, sich geschützt und unversehrt zu fühlen, beschädigt ist und die mit Ängsten um das eigene Leben und das Leben von Familie und Freunden konfrontiert wurden, benötigen eine

besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung. JugendNotmail hat deshalb eine **Applikation** entwickelt, die es ermöglicht, den **Beratungsdienst auf Grund der aktuellen Situation in Ukrainisch, Russisch oder Englisch zu öffnen**, wenn diese Sprache auf dem Mobiltelefon voreingestellt ist. BeraterInnen mit entsprechenden Sprachkenntnissen nehmen die Nachrichten entgegen und beantworten sie.

Um das Beratungsangebot nutzen zu können, kann man sich unter folgendem Link anmelden:

[jugendnotmail: Users \(ju-noma-beratung.de\)](https://jugendnotmail:Users@ju-noma-beratung.de)



Niedersächsischer Integrationspreis 2023: Integration im ländlichen Raum und Stadtquartier

Der Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Deniz Kurku, **startete am Montag, den 30.01.2023**, gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil den Wettbewerb um den **Niedersächsischen Integrationspreis 2023**.

Es werden vier Preise zu jeweils 6.000 Euro vergeben. Zusätzlich vergibt das Bündnis „Niedersachsen packt an“ einen Sonderpreis in Höhe von 6.000 Euro. Die Verleihung des Integrationspreises erfolgt bereits zum vierzehnten Mal. Der Sonderpreis wird zum achten Mal verliehen.

Das **Motto** in diesem Jahr lautet: **„Integration im ländlichen Raum und Stadtquartier“**.

Der Wettbewerb richtet sich an **Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Stiftungen, Kindergärten, Schulen etc.** Es sollen **Projekte ausgezeichnet** werden, die sich durch ehren- oder hauptamtliches Engagement auf vielfältige Weise **um das Zusammenleben in einem Sozialraum**, wie einer dörflichen Gemeinde oder einem Stadtviertel, mit neuen Ideen für gelebte Integration einsetzen. Gesucht werden Beiträge, die zu einer **gleichberechtigten interkulturellen Teilhabe am Gemeinwesen** und somit zu einem guten nachbarschaftlichen Zusammenleben beitragen.

Ziel ist es, gute Projekte und Ansätze öffentlich zu machen und gleichzeitig dazu zu ermuntern, derartigen Beispielen zu folgen und neue Ideen zu entwickeln.

Bewerbungen oder Vorschläge zu Bewerbungen sind richten Sie **vorzugsweise per E-Mail** an: integrationspreis@stk.niedersachsen.de oder **per Post** an:

Niedersächsische Staatskanzlei
Referat 32
Stichwort: „Niedersächsischer Integrationspreis 2023“
Planckstraße 2
30169 Hannover

Das Formular „Bewerbung zum Niedersächsischen Integrationspreis 2023“ finden Sie unter:

www.niedersächsischer-integrationspreis.de und www.migrationsbeauftragter-niedersachsen.de.

Bewerbungsschluss ist Montag, der 27.02.2023.

Aus den Bewerbungen und Vorschlägen wählt eine unabhängige, namhaft besetzte Jury unter dem Vorsitz von Deniz Kurku die PreisträgerInnen aus, die voraussichtlich in einem Festakt im Herbst 2023 ausgezeichnet werden.



Niedersachsen



Niedersachsen
packt an
Die Integrationsinitiative

Veranstaltungshinweise



13.03.23 von 18:00 bis
20:00 Uhr

Kurzschulung: Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten geflüchteten Menschen

&

21.03.23 von 15:30 bis
17:30 Uhr

Inhalt: Seit fast einem Jahr treibt der russische Angriffskrieg in der Ukraine Menschen in die Flucht. Mehr als 100.000 Geflüchtete aus der Ukraine wurden bislang in Niedersachsen registriert (Stand September 2022). Gleichzeitig suchen nach wie vor Menschen in Niedersachsen Schutz, die unter anderem aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak fliehen. Um weiterhin Ehrenamtliche und Fachkräfte in der Flüchtlingsarbeit zu unterstützen, bietet das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. auch in diesem Jahr kostenlose digitale Kurzschulungen an. Neben den psychosozialen Auswirkungen von Gewalt und Flucht, sowie Risiko- und Schutzfaktoren, wird der Fokus der Kurzschulung auf Handlungsempfehlungen für den Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten geflüchteten Menschen liegen. Auch die Themen Selbstfürsorge und Abgrenzung in der Flüchtlingsarbeit werden Teil der Schulung sein. Außerdem wird es Raum für Fragen und Austausch geben, sowie Hinweise auf psychosoziale Angebote in Niedersachsen, Anlaufstellen und hilfreiche Materialien.

Kosten: kostenlos

Veranstaltungsort: Online über die Plattform Zoom

Anmeldung: Per E-Mail an fortbildungen@ntfn.de

Der Inhalt ist an beiden Terminen der Gleiche. Geben Sie daher bitte bei der Anmeldung an, an welchem Sie teilnehmen wollen.

Feste aus aller Welt:



Von Mitte Januar bis Mitte Februar **fasten viele Alevitinnen und Aleviten** in unterschiedlichen Regionen der Welt **drei Tage** lang, um den heiligen **Schutzpatron Hızir zu ehren**. Es wird immer **von Dienstag bis Donnerstag** gefastet, meistens in der zweiten Februarwoche. In diesem Jahr findet die Hızir-Fastenzeit vom 7. bis zum 9. Februar statt.

Hızir und sein Bruder İlyas symbolisieren im Alevitentum **Glück und Wohlstand** und werden als Boten gesehen, die in der **Not zur Hilfe** erscheinen. Nachdem sie das Wasser der Unsterblichkeit getrunken haben sollen, erlangten sie das ewige Leben.

„Nach einer weit verbreiteten Erzählung eilte Hızir das erste Mal niemand geringerem als **Noah zur Hilfe** herbei. Nachdem die **Arche einem dreitägigen Sturm standhielt, fasteten** die Geretteten als **Zeichen der Dankbarkeit** drei Tage lang. In dieser und weiteren Überlieferungen kam Hızir stets in wechselnder Menschengestalt zum Fastenbrechen und bat um Essen.“

Insgesamt wird drei Tage lang gefastet. Nur einmal am Tag **zum Sonnenuntergang wird das Fas-**

ten gebrochen, um dann wieder bis zum Sonnenuntergang des darauffolgenden Tages auf Wasser und Speisen zu verzichten. Im Gegensatz zur Muharrem-Fastenzeit dürfen sogar Fleisch und andere tierische Produkte verzehrt werden.

Am letzten Abend wird **Niyaz**, ein spezielles Brot, und **Kavut** vorbereitet, eine besondere Speise aus Weizen, die eine Nacht ruhen muss. Dabei sprechen die **Familienmitglieder ihre Wünsche** aus in der Hoffnung, dass **Hızir in der Nacht von dieser Gabe kostet**. „Wenn Hızir über Nacht von der Speise kostet oder ein Zeichen des Segens darauf hinterlässt, dann kann dieser Wunsch nach Segen, Gesundheit, Fruchtbarkeit und einer guten Ernte nach dem Glauben der Alevitinnen und Aleviten **in Erfüllung gehen**.“ Später kommen alle zusammen und das **Fasten wird in Gemeinsamkeit gebrochen**. Es werden Lokma (Gaben) gesammelt, es wird gesungen und es werden Geschichten über Hızir erzählt. Und natürlich wird viel gegessen, um so viele Speisen wie möglich zu kosten, in der Hoffnung, eine zu verzehren, die tatsächlich von Hızir gesegnet wurde.

Quellen:

[Hızir-Fastentage | Religionen Entdecken \(religionen-entdecken.de\)](https://religionen-entdecken.de/)

[Hızir orucu: Alevitisches Fasten für einen Schutzpatron \(renk-magazin.de\)](https://renk-magazin.de/)

[Was wir feiern und warum: Das Hızir-Fasten - Dialogue Perspectives \(dialogueperspectives.com\)](https://dialogueperspectives.com/)

Buchtipps

Carolin Butterwegge, Christoph Butterwegge:
„Kinder der Ungleichheit: Wie sich die Gesellschaft ihrer Zukunft beraubt“;
Campus Verlag, 303 Seiten, 22,95 Euro.

"Kinder der Ungleichheit" von Carolin und Christoph Butterwegge behandelt das Thema der sozialen Ungleichheit in Deutschland und wie diese die Zukunft der Kinder beeinflusst. Das Buch argumentiert, dass Kinder aus armen Familien benachteiligt sind und eine schlechtere Bildung, Gesundheit und soziale Entwicklung erfahren, im Vergleich zu Kindern aus wohlhabenderen Familien. Dieser starke Zusammenhang zwischen Herkunft und Bildungserfolg in Deutschland wird auch in vielen Studien (PISA) beklagt.

Das Buch zeigt auf, dass die gegenwärtigen politischen Maßnahmen nicht ausreichend sind, um diese Ungleichheit zu bekämpfen und fordert stattdessen umfassendere soziale Reformen. Es bietet eine detaillierte Analyse der aktuellen Lage und liefert konkrete Vorschläge für eine gerechtere Gesellschaft. Es ist eine unverzichtbare Lektüre für alle, die sich für die Zukunft unserer Kinder und eine gerechtere Gesellschaft interessieren

Die ausführlichere Beschreibung finden Sie [hier](#).

Sigrid Springmann-Preis (Hg.):
„Notsignale aus dem Klassenzimmer – Hilfen und Lösungswege gemeinsam finden.“,
UTB Verlag, 353 Seiten, 28 Euro.

Das Buch "Notsignale aus dem Klassenzimmer", das von der Sonderpädagogin Sigrid Springmann-Preis herausgegeben wurde und Beiträge von AutorInnen verschiedener Profession beinhaltet, ist eine Orientierungshilfe für Lehrer und Schulpersonal, die mit psychosozialen Krankheitsbildern in der Schule konfrontiert sind. Es bietet einen Überblick über die häufigsten psychosozialen Krankheitsbilder bei Schülern und gibt Anregungen für die Unterstützung von betroffenen Schülern.

Das Buch beschreibt im ersten Teil die Symptome, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Erkrankungen wie ADHS, Autismus, Depressionen, Angststörungen, Selbstverletzungen, Essstörungen, Suchtgefährdungen und Traumatisierungen.

Im zweiten Teil werden verschiedene Ansätze für pädagogische, therapeutische und psychologische Hilfsangebote und Lösungswege vorgestellt, beispielsweise schulische Konzepte zu Achtsamkeit oder pädagogischer Beziehung, Projekte zu Bewegungsförderung, oder Zusammenarbeit mit den Familien.

Das Buch ist somit interessant für Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und alle, die mit betroffenen Kindern und Jugendlichen im Umfeld Schule zu tun haben sowie für Eltern, die nach übersichtlicher Information suchen.

Hinweis zum Thema

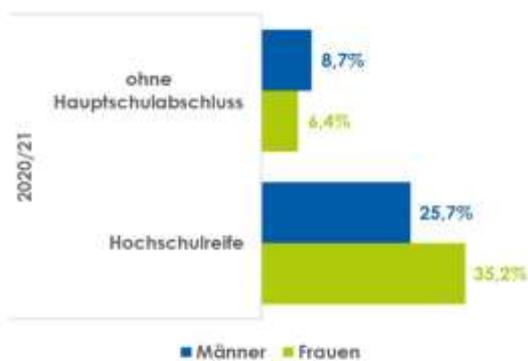
Die Psychotherapeutenkammer Hessen hat eine Fortbildungsreihe für 4.000 Lehrerinnen und Lehrer zu den häufigsten psychischen Erkrankungen veranstaltet. Alle Veranstaltungen und Präsentationen sind jetzt [online](#) abrufbar.

Die ausführlichere Beschreibung finden Sie [hier](#).



Kennzahl(en) des Quartals

Der internationale Frauentag wird seit mehr als 100 Jahren jedes Jahr am 8. März begangen. Er entstand vor dem ersten Weltkrieg als Initiative sozialistischer Organisationen im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von Arbeiterinnen. Wir nehmen uns diesen Tag zum Anlass, um die berufsbezogene Gleichstellung der Frauen im Landkreis Hameln-Pyrmont etwas näher zu betrachten.



SCHULABSCHLÜSSE

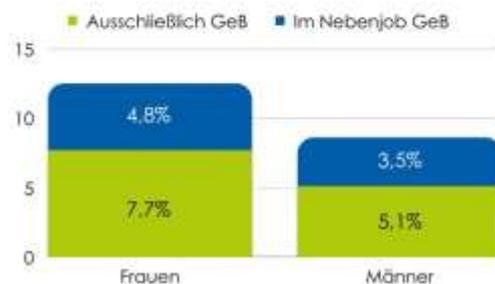
Männer verlassen die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 im Landkreis Hameln-Pyrmont häufiger ohne Schulabschluss als Frauen. Während 8,7% der Männer keinen Schulabschluss erlangt, sind es bei den Frauen nur 6,4%.

Dem gegenüber erreichen Frauen häufiger die Hochschulreife. Mehr als jede dritte Frau (35,2%) erlangt die Hochschulreife, bei den Männern nur jeder Vierte.

BESCHÄFTIGUNGSQUOTE



Im Dezember 2021 beträgt die Beschäftigungsquote (Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) der Frauen 59,7%. Bei den Männer beträgt diese 58,6%.



Von den insgesamt 27.065 sozialversicherungspflichtig angestellten Frauen sind 7,7% ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt (GeB) und 4,8% über einen Nebenjob GeB. In beiden Gruppen ist der Anteil bei den Männern deutlich niedriger.

BESCHÄFTIGUNGSUMFANG



Mehr als die Hälfte (55,6%) der Frauen arbeitet zum 30.06.2021 in Teilzeit, Männer arbeiten deutlich häufiger in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis.



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen & Bundesagentur für Arbeit



Mie- Nudel- salat

 ca. 30 Minuten

Zutaten

¼ Tasse (Kaffeebecher) Essig
¼ Tasse Zucker
¾ Tasse Öl
4 EL Sojasauce
2 TL Gemüsebrühe
2 Lagen Mie Nudeln
100 g Mandeln gehackt
2 EL Sesam
2 Romana Salat
1 Bund Frühlingszwiebeln

Zubereitung

1. Zuerst die Sauce vorbereiten, damit sie abkühlen kann: Essig, Zucker, Sojasauce und Gemüsebrühe in einen Topf geben und 1 Min. kochen lassen. Anschließend abkühlen lassen und das Öl gut untermischen. Erst kurz vor dem Servieren zum Salat geben, vorher nochmals gut schütteln oder durchrühren.
2. Die Mie-Nudeln in einem Gefrierbeutel zerkleinern, indem man ein Geschirrtuch über den Gefrierbeutel legt und mit einer Teigrolle darüber rollt. Die zerkleinerten Mie-Nudeln kurz kochen, bis sie gar sind.
3. Mandeln und Sesam in der Pfanne rösten, Salat und Frühlingszwiebeln putzen und in dünne Streifen schneiden. Salat, Nudeln und angeröstete Zutaten mischen. Erst kurz vor dem Servieren die Sauce unterrühren.

Ein herrlich leichter Salat!





Impressum

Herausgeber: Landkreis Hameln-Pyrmont
Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Redaktion und Layout: Jeanine Arnemann-Walinski

Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten und uns ansprechen, wenn Ihnen ein Thema auf dem Herzen liegt, welches wir aus Ihrer Sicht in einem unserer nächsten Newsletter mit behandeln sollten.

Sie möchten sich für den Verteiler des Newsletters an- oder abmelden? Schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail an n.stasko@hameln-pyrmont.de.